

Stellungnahme der Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH zum Antrag der Fraktion opladen plus vom 05.06.2012 zum Thema „Energiewende Gewerbe Leverkusen“

Mit dem genannten Ratsantrag soll der Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH empfohlen werden, ortsansässige kleine und mittlere Unternehmen über aktive Beratungsmaßnahmen für eine Teilnahme an einer Leverkusener Energiewende durch Installation eigener Photovoltaik-Anlagen zu ihrem eigenen Vorteil zu gewinnen.

In Leverkusen setzt eine Reihe von Akteuren die Energiewende durch vielfältige Aktivitäten um. So wird mit dem Energie-Sparkassenbrief „LevEverGreen“ gezielt in regenerative Energien in Leverkusen und Umgebung investiert. Dieser ist mit einem Volumen von zwei Millionen Euro bereits ausverkauft. Umgesetzt wird mit diesen Mitteln in Kooperation mit den Projektpartnern EVL sowie Stadt Leverkusen als erstes Pilotprojekt die Installation einer Photovoltaikanlage auf der Bielerthalle in Opladen.

Die „Neue Energie Leverkusen e.G.“ treibt ebenfalls den Ausbau regenerativer Energien in Leverkusen voran. Beispielsweise können Privatpersonen und Unternehmen ihre Dachflächen für den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen zur Verfügung stellen, die von der Genossenschaft finanziert werden. Als erste Projekte werden geeignete Dachflächen von GBO-Gebäuden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

Zudem zeichnet sich die Energiewende in Leverkusen durch die Arbeit des „Energieteam“ im Rahmen des European Energy Award (EEA) aus. Unter Federführung der Stadtverwaltung werden eine Fülle an Maßnahmen entwickelt und durchgeführt, die im Kontext der Energiewende zu sehen sind. Die WfL verantwortet die Durchführung des Projektes „Ökoprofit“, dessen Start allerdings erst nach Genehmigung des Landeshaushaltes durch den Landtag NRW möglich ist.

Mehrere Leverkusener Firmen, darunter das Kraftverkehrs-Unternehmen Wupper-Sieg, das Speditionsunternehmen Niesen und das Smidt-Wohncenter, haben bereits eigene Solar-Anlagen in Betrieb genommen.

Um bei ansässigen Unternehmen gezielt und aktiv für Photovoltaik-Anlagen werben zu können, ist ein Solarflächenkataster Voraussetzung. Mit Hilfe dieses Katasters kann erfasst werden, welche Flächen sich für erneuerbare Energien eignen und wie groß die jeweiligen Potentiale zur Stromerzeugung sind. Ein solches Instrument existiert in Leverkusen bislang nicht, ist aber Teil des Maßnahmenplans im Rahmen des European Energy Awards.

Gemeinsam mit den Themen Wissen und Fachkräfteentwicklung wird das Themenfeld Klima & Energie von der Wirtschaftsförderung Leverkusen als bedeutend für die unternehmerische Entwicklung angesehen. Daher begann 2010 der Aufbau dieser Themenfelder innerhalb des Aufgabenspektrums der WfL bei gleichbleibender Personalausstattung.

Die genannten Handlungsfelder zeichnen sich dadurch aus, dass es bereits eine Vielzahl spezialisierter Akteure gibt, die in den Themen eine eigene Kernkompetenz aufweisen. So gibt es eine Fülle freiberuflicher Energieberater.

Unabhängige Anlaufstellen wie beispielsweise die Energieagentur NRW oder die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land informieren über Wirtschaftlichkeit und Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen, etwa durch Vor-Ort-Beratungen, Online-Solarrechner oder im Bergischen Energiekompetenzzentrum auf der Leppe in Lindlar.

Die WfL verzichtet aus Effizienzgründen in diesen Handlungsfeldern darauf, als weiterer Akteur aufzutreten, sondern konzentriert sich auf die Funktion als Vernetzer und Moderator bestehender Angebote. Eingesetzt werden die Instrumente der WfL, die geeignet sind, über das Angebot zu informieren und Angebot und Nachfrage zu vernetzen (newsletter, Printpublikationen, Veranstaltungen, Homepage). In Form von Impulsprojekte in den Handlungsfeldern wie „Ökoprofit“ oder der in Abstimmung mit den zuständigen Akteuren eingerichtete lokale Arbeitskreis zur Fachkräfteentwicklung werden die Themen ebenfalls weiter entwickelt.

Unabhängig von den Fragen der Effizienz, als weitere aktive Beratungsstelle neben den am Markt agierenden Beratern aufzutreten, bedeutet die Übernahme von aktiven Beratungsmaßnahmen seitens der WfL die Einstellung eines/einer qualifizierten (KfW-zertifizierten) Energieberaters/-beraterin. Dies ist finanziell nicht leistbar.

Die Energiewende zeichnet sich allerdings nicht nur durch den steigenden Anteil erneuerbarer Energien an der Energieversorgung aus, sondern auch durch Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz. Lt. Energiekonzept der Bundesregierung soll der Primärenergieverbrauch bis 2020 um 20 Prozent gegenüber 2008, bis 2005 sogar um 50 Prozent gesenkt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind ebenfalls umfangreiche Maßnahmen auf lokaler Ebene erforderlich. Akteure wie die EVL, das Naturgut Ophoven, die Kreishandwerkerschaft oder die IHK Köln sind hier aktiv. Die WfL plant wie beschrieben die Durchführung des Projektes „Ökoprofit“, das zum Ziel hat, Einsparmöglichkeiten von Energie, Abfall, Wasser, Abwasser etc. zu identifizieren.

Die Wirtschaftsförderung Leverkusen ist darüber hinaus KfW-Regionalpartner für das Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“ und in dieser Funktion für die Entgegennahme von Förderanträgen durch die Unternehmen zuständig. Nach positivem Förderbescheid wenden sich die Unternehmen eigenständig oder durch Vermittlung der WfL an KfW-zertifizierte Berater, die anschließend eine Initial- oder Detailberatung durchführen und Maßnahmen zur Energieeinsparung aufzeigen. Im Rahmen der Bestandspflege verweist die WfL Unternehmen, die an erneuerbaren Energien interessiert sind, an qualifizierten Berater und Handwerksbetriebe. Sie verfügen über die Fachkenntnisse, um Planung und Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen durchführen zu können.

Leverkusen, 18.06.2012



Dr. Frank Obermaier
Geschäftsführer